

Ackerwildkräuter bis Winterweizen

LZ 8.07.2022

Versuchsfeldführung der Fachschule für Ökolandbau in Schönbrunn

Landkreis. (red) Nachdem es in den vergangenen beiden Jahren coronabedingt keine oder nur eine kleine Führung mit begrenztem Teilnehmerkreis gab, fand vor kurzem auf dem Gelände des Agrarbildungszentrums Schönbrunn wieder eine Besichtigung des Versuchsfelds der Fachschule für ökologischen Landbau statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut, der Fachschule für ökologischen Landbau und der Bund Naturschutz-Kreisgruppe Landshut.



Landwirtschaftsrätin Miriam Ostermaier (mit Mikrofon) bei der Vorstellung der verschiedenen Versuchspartellen.

Foto: Fachschule für ökologischen Landbau

Ökologische Bewirtschaftung seit 1988

Landwirtschaftsrätin Miriam Ostermaier betonte, dass die Versuchsfelder bereits seit 1988 ohne wesentliche organische und mineralische Düngung ökologisch bewirtschaftet werden. Zusammen mit Versuchstechniker Andreas Hauer führte sie die zahlreichen Besucher. Nachdem bis 2019 und 2020 versucht wurde, in sogenannten weiten Reihen zu säen, sei man vergangenes Jahr davon abgekommen, da

man einen erhöhten Druck durch Beikräuter festgestellt habe. Mit mehrmaligem Striegeln und normalem Reihenabstand komme man zwischenzeitlich sehr gut zurecht. Weiter kam hinzu, dass zu Vegetationsbeginn Tauben und Krähen die auflaufenden Saaten schädigten und zur Ernte die Spatzen. Mit begrannten Getreidesorten und verschiedenen anderen Maßnahmen konnte dieses Problem wesentlich

abgemildert werden. Dreh- und Angelpunkt für die erfolgreiche Wirtschaftsweise im ökologischen Landbau ist eine ausgeklügelte Fruchtfolge. In Schönbrunn werden abwechselnd Winterweizen, Sommergetreide, Körnerleguminosen (Ackerbohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen), Wintergetreide und Klee gras angebaut.

Durch Mischfruchtanbau aus Getreide und Leguminosen und den

Anbau von Hanf, Kichererbsen und Sonnenblumen möchte man in diesem Jahr untersuchen, inwieweit den klimatischen Änderungen mit neueren Kulturen entgegengetreten werden kann. Bisher erweist sich dieses Vorgehen als erfolgreich.

Probleme bei der Winterackerbohne

Auch beim Winter- und Sommergetreide konnten sehr schöne und ausgeglichene Bestände gezeigt werden. Nur die Winterackerbohnen machten der Fachschule in diesem Jahr zu schaffen, so Ostermaier. Eine Teilfläche wurde wegen schlechtem Feldaufgang und Auswinterungsschäden im Frühjahr umgebrochen.

Besonderes Augenmerk werde auf die Ackerwildkräuter und Sorten aus ökologischer Zucht gelegt. So konnte den zahlreichen Besuchern des Versuchsfelds mit Ackerrittersporn, Acker-Steinsame und Echter Frauenspiegel bedrohte Ackerwildkräuter gezeigt werden. Die Urformen der heutigen Getreidearten sind auch weiterhin mit Urkorn und Emmer vertreten.